

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 224.

Halle, Sonnabend den 25. September  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. Sept. 1841.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Halle, den 17. Septbr. Am gestrigen Abend vereinigte ein heiteres Abendessen in Freimüßigkeit die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft. Der Direktor des Vereins, Hr. Oberbürgermeister Schroener, richtete bei dieser Gelegenheit ermunternde Worte an die Mitglieder. Nachdem derselbe das in den letzten Monaten offener und begreiflicher gewordene Wirken des Vereins treffend geschildert hatte, erwähnte er vornehmlich der ersten Provinzial-Gewerbe-Ausstellung, als eines Aktes, durch den die polytechnische Gesellschaft zum ersten Male und auf das Nachhaltigste ihre Wirksamkeit nach Außen bethätigt habe. Dabei gedachte derselbe der Thätigkeit des Herrn Dr. Schadeberg, Sekretairs der polytechnischen Gesellschaft, dem er „Zur Erinnerung an die erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Halle im J. 1841,“ im Namen und Auftrag der Gesellschaft ein kostbares Geschenk, bestehend aus einem schön gearbeiteten, schweren Silberservice und eine vom gesammten Vorstände unterzeichnete Zuschrift überreichte. Das Schreiben wurde vorgelesen und lautete: „Sie haben durch die Mühsal- tungen, welche Sie dem Gedeihen unsrer Gesellschaft mit sicht- barem Erfolge gewidmet, den Dank aller Mitglieder erworben. Ihrer Ausdauer ist es wesentlich beizumessen, daß die erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung auf eine unsere Erwartungen übertreffende Weise zu Stande gekommen. Je mehr uns das Aufblühen der Gewerbetätigkeit in unsrer schönen Provinz Sachsen am Herzen liegt, desto höher wissen wir Ihr gemein- nütziges Streben zu würdigen. . . . Das Bewußtsein, einem großen und edeln Ziele fort und fort nachzustreben, wird

„Sie gleichgültig machen gegen manche Verunglimpfungen, die Sie erfahren mußten, denen aber jedes, in die Öffentlichkeit „hinaustretendes Wirken preisgegeben ist.“ — Nachdem Hr. Dr. Schadeberg seinen Dank ausgesprochen und einen Toast auf das fernere Gedeihen der Gesellschaft ausgebracht hatte, zeigten die Gebrüder Eppner in Halle drei Prachtstücke aus ihrer Uhrenfabrik vor: eine kleine, geschmackvoll gearbeitete, goldne Damenuhr von der Größe eines Zweigroschenstückes und nicht viel dicker als etwa 4 übereinander gelegte Zweigroschen- stücke; dann eine goldne Uhr, eingefast in einen kleinen gold- nen Siegelring; und ein goldnes Armband, dessen Rosette eine kleine goldne Damenuhr umschließt. Das Armband kann aus- einander gelegt und die Uhr herausgenommen werden. Die Prachtstücke fanden die lebhafteste Bewunderung. In die bei- den darauf folgenden Toaste, den einen für den Direktor der Gesellschaft, Hr. Oberbürgermeister Schroener, dessen kräf- tige und intelligente Leitung des Vereines die allseitigste Anerken- nung fand, und den andern für den Hr. Dr. Steinberg, der sich durch seine eben so lehrreichen als leicht faßlichen Vor- träge über alle Theile der Chemie ein bleibendes Verdienst um den Verein erworben hat, stimmten alle Anwesenden freudigst ein. — Zum Schlusse zeigte Hr. Dr. Schadeberg an, daß die Bibliothek des Vereines mit sehr werthvollen neueren und älte- ren Werken von den Buchhändlern Otto Wigand, Ehren- mitgliede, und Ed. Heynemann, ordentlichem Mitgliede der Gesellschaft, beschenkt worden sei. Die Zahl der geschenkten Bücher betrug 105 Bände. In Anerkennung der Wichtigkeit der Gabe für die Gründung einer angemessenen Bibliothek für den Gewerbebestand wurde den beiden Herren öffentlicher Dank

notirt. — Nachdem Herr Oberbürgermeister Schroener das Antwortschreiben auf die von Hrn. D. Wigand eingegangene, ermuthigende Zuschrift vorgelesen hatte, ging die Gesellschaft kurz nach 10 Uhr auseinander.

Berlin, d. 23. September. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Boyen, ist von Posen hier angekommen.

Breslau, d. 19. Sept. In der hiesigen Zeitung lesen wir Folgendes: Unter den fremden Gästen in Begleitung des hohen Herrscherpaars war sicherlich der Abgesandte Ludwig Phillips, der General Rumigny, einer der beachtetsten — wenn auch kein ganz neuer Gast. Schon in dem schlesischen Feldzuge von 1813 trat derselbe in unserm Vaterlande auf. Jedenfalls aber wird der französische General mit der jetzigen Aufnahme zufriedener gewesen sein, als mit der damaligen. Der überrheinische Gast zeigte die lebendigste Theilnahme an den militärischen Institutionen, konnte aber vorzugsweise seines Erstaunens kein Ende finden über die Ordnung, welche den Einzug und alle Festivitäten von Seiten des Volks charakterisirte, das, in den höchsten Aufwallungen des freudigsten Enthusiasmus, doch überall eine musterhafte, ohne das mindeste, amtliche Einschreiten vorhandene Haltung behauptete, während es, wie der hochgestellte französische Krieger bemerkte, in ähnlichem Falle drüben von nöthigem Militär und Gendarmen hätte wimmeln müssen. General Rumigny und der Exminister Thiers können nun in Paris die in Deutschland gemachten Erfahrungen austauschen; um so interessanter für beide, je verschiedener die Bräuen, denen sie ihre Aufmerksamkeit widmet, jener als Soldat, dieser als Diplomat. Wenn die Franzosen ihre vielfach falschen Begriffe über Deutschland dadurch nicht rektifizirt sehen, so geschieht es nie. Als Pendant zu solcher Rektifizirung, wenigstens von Seite des Gesandten, theilen wir noch Folgendes mit: General Rumigny, der deutschen Sprache so ziemlich mächtig, kam an einen Wachtposten und richtete an die Schildwache einige Fragen. Die Antworten waren so bestimmt und überraschend, daß der General noch weiter fragte und bei dem Soldaten eine so vielseitige wissenschaftliche Bildung und so scharfsinnige Urtheile fand, daß er sich voller Verwunderung zu seinem Begleiter wendete mit den Worten: „Que je suis surpris! On en peut faire un ministre.“ (Der junge Kriegsmann, mit dem der General gesprochen, war ein Kandidat der Jurisprudenz, eben in seinem Dienstjahr begriffen.)

Breslau, d. 20. Sept. (Bresl. Ztg.) Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs nach und von Warschau sind wir im Stande folgende Mittheilungen zu machen. Se. Majestät verließen bekanntlich unsere Stadt am 15. d. M. Nachmittags um 2 Uhr. In Wartenberg nahmen Allerhöchstdieselben bei dem Prinzen Viron von Kurland den Thee und in Antonin bei dem Fürsten Radziwill das Abendbrod ein. An der Gränze wurden Sie von dem General-Adjutanten und General-Quartiermeister Sr. Majestät des Kaisers, General-Lieutenant von Berg, und von mehreren Flügel-Adjutanten empfangen. In Kalisch kamen Sie am 16. Morgens um 2 Uhr an, wo Sie im Regiments-Gebäude abstiegen und Russische Uniform anlegten. Kalisch sowohl als alle Ortschaften auf dem Wege waren glänzend illuminirt. Se. Majestät speisten in Lowicz zu Mittag und reiseten von hier ohne Unterbrechung bis Warschau. Auf der letzten Station wurden Allerhöchstdieselben von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen. Von hier aus fuhren die Monarchen zusammen in einem offenen Wagen und langten Abends um 7 Uhr in Warschau an. Se. Majestät der König begaben sich sogleich nach Lazienki und nahmen hier Cour an. Am anderen Morgen

war große Parade des ersten Armeekorps, welches von dem General der Infanterie, Limatow, befehligt wird. Dasselbe besteht aus 3 Divisionen Infanterie, 4 Kavallerie-Regimentern (2 Regimenter Ulanen, 2 Regimenter Husaren), der ersten und zweiten Gendarmen-Division, einem Regiment Linien-Kosaken, einem Regiment Muselmänner und der Artillerie des Korps, im Ganzen aus 36,000 Mann. Die Infanterie stand in 2 Linien in Bataillons-Kolonnen, dahinter die Kavallerie und Artillerie. Se. Majestät der König, die Russische Generals-Uniform tragend, langten um 10 Uhr auf dem Parade-Platz an. Allerhöchstdieselben wurden mit Hurrah empfangen, und es sprach sich unter den Truppen die allgemeinste Freude aus, als der König die Front hinunter ritt. Hierauf setzten sich alle Regimenter in Bewegung. Se. Majestät der Kaiser kommandirten die Parade und hatten immer zwei Trompeter zur Seite, welche durch Signale die Tempo's angaben, worauf die anderen Trompeter die Signale weiter verbreiteten. Zuerst marschirte die Infanterie in Kompagnie-Fronten, die Kavallerie in Eskadrons-Fronten im Schritt und die Artillerie in Batterien vorbei; darauf die Infanterie in Regiments-Kolonnen, die Kavallerie im Trab, Galopp und Karriere, die Artillerie im Trab in Divisionen. Hierauf meldeten sich alle Ordonnanz-Offiziere bei des Königs Majestät. Nach beendigter Parade umarmten sich beide Monarchen zu wiederholtenmalen im Angesichte des ganzen Heeres, fuhren dann zusammen in einer Droschke nach der Citadelle von Warschau und speisten ganz allein im Palast Lazienki. Abends war große Illumination, freies Theater (Ballot) und Feuerwerk. Um 10 Uhr desselben Abends traten Se. Majestät der König die Rückreise an und wurden wiederum von dem General von Berg bis zur Gränze begleitet. Allerhöchstdieselben dejeuneren auf der Rückreise in Kosniewice und dinirten in Kalisch, wo die Behörden und Ehrenwachen zum Empfange bereit waren. Die Aufmerksamkeit, welche Sr. Majestät dem Könige von Seiten Rußlands erwiesen wurde, war in jeder Beziehung außerordentlich. Auch auf der Rückreise waren alle Ortschaften erleuchtet, und selbst die Subaltern-Beamten, bis zum Chausseewärter herab, waren im Fest-Anzuge. Se. Majestät waren auf der ganzen Reise von 108 Meilen, welche in 86 Stunden (inklusive 27 Stunden Aufenthalt in Warschau) zurückgelegt wurde, von einem kleinen Gefolge in drei Wagen begleitet; dasselbe bestand aus dem General-Adjutanten von Reumann, dem Premier-Lieutenant von Wolicki vom zweiten Garde-Infanterie-Regiment, dem Leibarzte Dr. Grimm und dem geheimen Kammerier Schöning. An der Preussischen Gränze wurden Se. Majestät von dem Ober-Präsidenten von Arnim erwartet, welcher in den königlichen Wagen aufgenommen wurde. Allerhöchstdieselben soupirten wieder in Antonin. Ostrowo war illuminirt, und auf dem Wege von Antonin bis hierher brannten von Distanz zu Distanz Feuer am Wege. Gestern früh nach 3 Uhr langten Se. Majestät wieder in Breslau an und setzten gegen 7 Uhr Ihre Reise nach Erdmannsdorf fort.

Löwenberg, d. 17. Sept. Auf ihrer Durchreise von Breslau nach Dresden kamen gestern Abend der General-Lieutenant Graf von Rumigny, und der Major und Adjutant Courtigis hier an. Da der General von Rumigny 1813 bei der Invasion der Franzosen als Major in Löwenberg Kommandant war und damals den Bewohnern dieser Stadt so viel Schutz verlieh, als es bei so bedrängten Umständen möglich war, so lebte derselbe als ein Menschenfreund fort in dem Andenken vieler, und man freute sich, ihn nach 28 Jahren einmal wiederzusehen.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors vom 20. Juli d. J. (Amtsblatt von 1841. Seite 199) fordere ich sämtliche Einfassen des Saalkreises, welche Viehsalz zu beziehen wünschen, hierdurch auf, sich schleunigst die nöthigen Anmeldeformulare von den Salzdebitsstellen zu erbitten, darin gewissenhaft die Zahl ihres Rindviehes und ihrer Schaafse einzutragen, und darunter die Menge des begehrten Viehsalzes zu bemerken, demnächst aber mir die vollzogenen Anmeldungen spätestens bis zum 10. October d. J. zur Beschleunigung einzureichen.

Ich werde die Anmeldungen demnächst selbst an das Königl. Hauptsteuer-Amt befördern.

Halle, den 21. Sept. 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Ein in einer der frequentesten Straßen hiesiger Stadt bisher betriebenes sehr ansehnliches Bäckerei-Geschäft soll mit oder ohne die vorhandenen Bäckerei-Geräthschaften und Utensilien vom 1. Januar 1842 ab durch mich, vermöge Auftrags des Besitzers, verpachtet, oder auch, nach Befinden, das betreffende Wohnhaus, in welchem außer der Bäckerei noch eine bedeutende Stärkefabrikation betrieben wird, und welches sich, seiner vortheilhaften Lage und Beschaffenheit wegen, zur Errichtung jedes Geschäfts eignet, verkauft werden.

Pacht- oder resp. Kaufsliebhaber wollen deshalb mit mir in Unterhandlung treten, und können die Bedingungen täglich bei mir einsehen.

Halle, den 22. Sept. 1841.

Der Justizkommissar  
Fiebiger.

#### Jahrmärkts-Verlegung.

Der hiesige Herbst-Jahrmarkt, bisher jährlich Dienstags nach Severini fällig, wird in diesem Jahre, und künftig jedesmal, am nächsten Donnerstag und Freitag nach dem Eisleber Gallas-Herbstmarkt gehalten werden, was dem handeltreibenden Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

Allstedt, am 25. August 1841.

Der Stadtrath das.

#### Zweischläfrige dunkle Caschmir-Bettdecken,

auch brauchbar zu Sopha- und Fortepiano-decken, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Elle lang und 3 Ellen breit, das Stück fester Preis 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. — Die neuesten Mäntel und andere Artikel von dieser Messe bei

Ernst hal.

## Die Shawls- u. Strumpfswaaren-Fabrik

von

### A. W. Simon & Comp. aus Berlin

empfiehlt zur bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe ihr auf das reichhaltigste assortirtes Lager von wollenen Shawls (Comfortables) ohne Naht, Strümpfe, Handschuhe, Jacken, Mützen, Caszawaitkas, Damen-, Mädchen- und Kinder-Hauben, sowie alle andere in das Fach der Strumpfweberei einschlagende Artikel, unter Zusicherung billigster Preise und reellster Bedienung.

Gewölbe in Leipzig <sup>72/452</sup>.

Wir beehren uns ferner hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir bei den Herren  
**Gebrüder Simon in Halle a. d. S.**

ein **Commissions-Lager** für den Saalkreis von allen oben aufgeführten Artikeln halten und auch Bestellungen daselbst für uns angenommen werden.

### A. W. Simon & Comp.

## Mäntel, Palletot's, Frackröcke, Röcke, Westen, Beinkleider und Makintosh,

das Neueste was Paris und London in diesem Fach Elegantes darbietet, empfiehlt in größter Auswahl

Das Kleider-Magazin von **Carl Käpfer in Leipzig,**  
Haynstraße Nr. 25/204 (Lederbhof).

Zur gütigen Beachtung empfehlen wir unser

**Meubles-Magazin auf dem Rathskeller** mit einer großen Auswahl aller Arten moderner und dauerhafter Meubles von Mahagoni und Birken, sowie von allen andern Holzarten, unter Zusicherung der allerbilligsten Preise.

## Bänder und baumwollene Strickgarne.

Unsere geehrten Geschäftsfreunden zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unser **Leipziger** Weflager von Bändern und baumwollenen Strickgarnen eigener Fabrik für nächste und künstige Messen nach der Reichstraße Nr. <sup>55/579</sup>, unweit der Grimmaischen Gasse, 1 Treppe hoch, verlegt haben.

Magdeburg, den 1. September 1841.

### J. J. Schwarz Söhne & Co.

#### Die Niederlage

der

## Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacksfabrik

von

### George Prätorius in Berlin

für Halle und Umgegend, ist einzig und allein in der Leipziger Straße Nr. 397, nahe der alten Post, bei F. A. La Baume, früher Factor der jetzt erloschenen Handlung **G. Prätorius & Brunzlow.**

## C. F. Laue in Leipzig,

Petersstraße Nr. 46/37.

empfiehlt zu dieser Messe sein wohlfortirtes Lager aller Arten englischer und deutscher Feilen und Werkzeuge, für Holz- und Metallarbeiter; sowie verschiedene Artikel für Instrumentenmacher, als: Wiener Kapseln, Stahl- und Messing-Saiten, Stimmgägel, Stegstütze, Rollen, Schlösser, Schrauben, Bänder u. s. w., zu den billigsten Preisen.

Von jetzt ab habe Sonntag und Montag Tanzmusik, wozu gegen Entré von 2 Sgr. 6 Pf., wofür Getränke verabreicht werden, ganz ergebens einladet

Mitlacher  
im Rosenthal.

In Bezug auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die Leitung der Musik zc. übernommen, und veranlaßt mich das günstige Local im Rosenthal, ein geehrtes Publikum zu diesem anständigen Tanzvergnügen ganz besonders einzuladen.

Zander,  
Musikus.

Ein ganz verdeckter, in 4 Federn hängender Kutschwagen, noch in gutem Zustande, und ein halb verdeckter Hamburger Stuhlswagen, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen kleiner Berlin Nr. 414.

#### Holz-Auktion.

In den zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen

den 5. und 6. Oktober 1841  
von Vormittags 8 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz eignen, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine be-  
kannnt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a. d. Unstrut,  
den 8. Septbr. 1841.

Zettel.

Am 20. Septbr. Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr ist mir auf dem Wege von Eisleben nach Helbra ein 3 $\frac{1}{2}$  jähriges hellbraunes Pferd (Wallach) mit Stern und zwei weißen Hinterfüßen, etwas schwach im Rücken, entlaufen. Demjenigen, welcher mir dieses Pferd nachweisen kann oder wieder zuführt, verspreche ich eine angemessene Belohnung.

Helbra bei Eisleben.

Wittwe Pallas.

Mittwoch den 29. Septbr. Vormittags 10 Uhr sollen wegen Reduction der Posthalterei auf dem Posthofe zu Bittersfeld einige zwanzig, im besten Alter stehende, gesunde, starke Pferde, sowie auch mehrere ganz verdeckte, 4stgige, in Federn hängende Kutschwagen, Pferdegeschirre zc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

## Bei uns ist vorrätzig: Deutscher Volks-Kalender 1842.

Herausg. v. F. W. Gubiß.

Mit 120 Holzschnitten.

Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Halle, d. 24. Septbr. 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Nächst Gottes Hülfe verdanke ich der äußerst geschickten und freundlichen Behandlung des Herrn Dr. Elst in Schleuditz die schnelle und glückliche Herstellung von schwerer Krankheit, — der Folge gefährlicher Verletzungen durch einen über mich hinweggegangenen Wagen. Voll innigem Dankgefühl gegen Herrn Dr. Elst spreche ich dies hierdurch öffentlich aus.

Karl Schiller.

#### Harlemer Blumenzwiebeln,

bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen u. s. w. sind in größter Auswahl zu haben bei  
E. H. Riesel.

1300 Thlr. Courant sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort, getheilt oder im Ganzen, auszuleihen und das Nähere zu erfragen Nr. 263 großer Sandberg.

Für ein solides junges Mädchen von 17 Jahren, welches sich dem Geschäftesstande widmen soll, wünscht man für die Wintermonate die Aufnahme in einer kleinen Prediger- oder Lehrerfamilie, am liebsten bei einer Lehrerin, wo sie zu ihrer mehreren Ausbildung noch zweckmäßigen Unterricht und Nachhülfe in den nöthigsten, zum praktischen Leben gehörigen Lehrgegenständen erhalten kann.

Gefällige Anträge mit Angabe der Forderung und der häuslichen Verhältnisse, nimmt die Wohlthät. Expedition dieses Blattes versiegelt unter Adresse K. E. franco an.

#### Pianoforte- und Flügelverkauf.

Neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von sehr gutem Tone, höchst solider Bauart und gefälligem Aussehen, sind in großer Auswahl à 25—130 Thlr. sofort zu verkaufen in Leipzig, im Gewandgäßchen Nr. 5/623, 4 Tr.

Fertige Särge sind in Auswahl billig zu haben in dem Sargmagazin, Leipzigerstraße, nahe der alten Post.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Gygas in der Leipzigerstraße.

Dem mit der Eisenbahn reisenden Publikum wird zur gefälligen Beachtung bekannt gemacht, daß auf Station Schleuditz Pferde untergebracht und gefüttert, auch Passagiere nach den umliegenden Dörfern befördert werden können.

Englische, deutsche baumwollene und wollene Strickgarne empfang und verkauft billigt, den Wiederverkäufern zum Fabrikpreis,

August Sonnemann  
in Halle an der Glauchaischen Kirche  
Nr. 2015.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

#### Wohlfeiles Rechnungsbuch

für  
den bürgerlichen Hausstand,  
oder

#### Anweisung

wie die in bürgerlichen Familien gebräuchlichen Suppen, Fische, Gemüse, Mehl- u. Fleischspeisen zc. geschmackhaft, mindest kostspielig und einfach zubereitet u. alle Arten von Früchten eingemacht werden, nebst gründlichem Unterricht im Brod- u. Kuchenbacken, Einschlagen u. Einsalzen zc., so wie noch mehreren andern den bürgerl. Hausfrauen u. angehenden Wirthschafterinnen zu wissen nöthigen Gegenständen,

geordnet

von einer erfahrenen Hausfrau,  
berechnet und brauchbar für jede bürgerliche Familie in allen Gegenden Deutschlands.  
Dritte Auflage 1840. br.  $\frac{1}{3}$  Thlr.

#### Mehlpreise.

Zu bevorstehendem Dankfeste empfiehlt feinstes amerikanisches Weizenmehl  
Nr. 1 die Meße für 7 Sgr. 6 Pf.  
do. Nr. 2 die Meße für 6 Sgr. 6 Pf.  
do. Nr. 3 die Meße für 3 Sgr. 4 Pf.  
Roggenmehl den  $\frac{1}{4}$  Scheffel 12 Sgr. 6 Pf.

G. Lange,  
Schulberg Nr. 105.

Ein Leitzjäger und ein Koch finden in einem gräflichen Hause vortheilhafte Engagements durch das Versorgungs-Bureau von D. Trendelenburg in Berlin, Kronenstr. Nr. 27.

Kartoffeln, welche gut kochen, sind noch in Wispeln und Scheffeln zu haben bei  
Preßler auf dem alten Markt.

Beilage

**Deutschland.**

Kassel, d. 19. Sept. Heute früh 9 Uhr hielt der Prinz in Begleitung des Kriegs-Ministers, der Generalität, des Generalstabs, seiner Flügel-Adjutanten, so wie des Königl. Preussischen General-Lieutenants von Pfuel, des Königl. Hannoverischen General-Majors Freiherrn von Baring, und des Großherzogl. Badischen General-Majors und General-Adjutanten von Passolaye, auf dem großen Forste Musterrung über das in der Residenz und Umgegend, so wie im Lager bei Wahlershausen, versammelte Armee-Korps.

München, den 18. Sept. Geheimrath von Schelling hat seine Abreise nach Berlin auf den 20. Sept. festgesetzt. Familienangelegenheiten rufen ihn zunächst noch nach Stuttgart, von wo aus er nach kurzem Aufenthalt über Nürnberg und vielleicht durch Thüringen nach Berlin gehen wird. Wiewohl seine Abwesenheit von hier nur auf ein Jahr festgesetzt ist, so empfinden wir doch die Ahnung, daß er schwerlich wiederkehren dürfte. Interesse für Wissenschaft, insbesondere für Philosophie, ist unbedenklich in Berlin allgemeiner verbreitet, als bei uns, wie denn voraussichtlich die künftigen Zuhörer Schelling's vielleicht nur zur Hälfte aus eigentlichen akademischen Bürgern bestehen werden.

**Frankreich.**

Paris, den 19. Sept. Der Moniteur publicirt eine von gestern datirte Ordonnanz, die Emission des neuen Anlehns betreffend. Dasselbe ist vorerst auf 150 Mill. Fr. (von den 450 bewilligten Millionen) beschränkt und wird in 3 pCt. Rente ausgegeben. Der Finanzminister ist ermächtigt, mit Concurrency und Publicität, auf versiegelte Soumissionen, so viel 3pCt. Renten zu verkaufen, als nöthig sind, ein Capital von 150 Mill. zu produciren. Der Zinsgenuß fängt vom 22. Juni 1841 an. Das Anlehn wird der Compagnie zugeschlagen, die den höchsten Preis bietet; doch ist das Minimum des Finanzministers vorbehalten, d. h. das Anlehn wird nicht emittirt, wenn das geringste Gebot das voraus bestimmte Minimum nicht erreicht. Die Dotation der Schuldentilgungskasse wird vom 1. Jan. 1842 an um den hundertsten Theil des Nominalcapitals der neu emittirten 3pCt. Rente vermehrt. Ein Beschluß des Finanzministers fixirt den 18. October als den Tag, an welchem das Anlehn von 150 Mill. dem Mindestfordernden zugeschlagen werden soll. Die Einzahlung findet in zwölf Terminen statt, die vom 28. Oct. 1841 bis 7. Oct. 1842 laufen.

Die Zusammenrottirungen dauern fort; gestern Abend waren wohl 20,000 Menschen am St. Martinsthor und auf dem Boulevard St. Denis concentrirt; die Leute waren ohne Waffen und enthielten sich auch aufrührerischen Geschreis. Inzwischen mußten doch die Volkshaufen zersprengt werden, wobei es einige Verwundungen gab; nach dem Messager sind 120 Personen arretirt und nach der Conciergerie abgeführt worden.

Zu Clermont zeigen sich die Nachwehen der anarthischen Insurrektion. Zahlreiche Verhaftungen finden statt; Wagen

voll Arrestanten werden nach Rom abgeschickt. Die Gefangnisse in der Stadt reichen nicht zu, die Angeschuldigten zu fassen. Sechs Individuen sind im Spital gestorben an den Wunden, die sie bei den Unruhen bekommen hatten.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 17. Sept. Die ministeriellen Mitglieder des Unterhauses waren gestern zu einer Berathung mit Sir R. Peel nach dessen Amtswohnung geladen worden. Auch bei dem Kanzler der Schatzkammer fand Nachmittags eine ähnliche Konferenz statt, in welcher den Konservativen der parlamentarische Plan des Ministeriums mitgetheilt wurde.

Dem Globe zufolge, würde eine der ersten Maßregeln des Ministeriums die Erhöhung des Briefporto's sein; wie es heißt, solle jeder Brief künftig 3 Pce. kosten, da die seitherige Erfahrung bewiesen habe, daß bei dem Portofrage von einem einzigen Penny das Staats-Einkommen einen gewaltigen Ausfall erleide.

London, d. 17. Sept. Der Herzog von Wellington giebt heute Abend ein großes Diner im Apsley-Haus; alle Mitglieder des neuen Kabinetts sind dazu eingeladen.

In der heutigen Sitzung des Hauses der Gemeinen hat Lord John Russell seine Meinung über die Lage des Landes ausgesprochen. Er nahm dabei Gelegenheit, der neuesten Vorgänge zu Paris zu erwähnen und dem Wunsche Worte zu geben, des Königs Ludwig Philipp's Leben möge im Interesse Frankreichs und Europa's erhalten werden. Sir Robert Peel äußerte wiederholt, um die oberschwebenden Fragen von äußerster Wichtigkeit zu erwägen, bedürfe er vor Allem Zeit. — Lord Palmerston versetzte, dieses zögernde Hinziehen werde das Land nicht zufrieden stellen. Beim Abgang der Post war die Debatte noch im Gang.

**Türkei.**

Alexandrien, d. 26. Aug. Die englischen Linienschiffe verließen unsere Rhede am 22., um nach Syrien zu steuern und sich dort mit Wasser zu verproviantiren; sie werden eiligst zurückkommen, um die Schiffe, welche die öfters erwähnten Syrer ihrer Heimath zuführen sollen, zu eskortiren, was sich Napier ausdrücklich vorbehalten haben soll. Es scheinen endlich Anstalten zu der Auslieferung jener Syrer getroffen zu werden. — Man trifft Anstalten zur Abreise Mehemed Ali's nach Kairo, wo er den Winter über sich aufhalten wird. Ein Theil des Troffes ist schon vorangegangen, und Mehemed Ali erwartet nur die Rückkunft seines Sohnes Said Bey oder vielmehr Said Paschas von Konstantinopel. Oberst Barnett wird ihn begleiten.

**Amerika.**

Nach Berichten aus Newyork vom 1. Septbr. scheint der Grenzstreit sich von neuem zu erheben. Amerikanische Beamte sollen die bestrittenen Provinzen durchziehen, und dort,

wo nach ihrer Ansicht die Grenzlinie ist, einen 40—80 Fuß breiten Raum leer machen lassen, wobei sie britische Besitzungen zerstückeln und beschädigen. Dagegen wollen die Behörden in Canada einsprechen, und ein Gerücht sagt, daß sie die amerikanischen Beamten bereits hätten verhaften lassen. — Ueber Mexico war Alles still. Am 27. Sept. beginnen die Gerichts-sitzungen, vor denen sein Prozeß geführt werden soll, in Utica.

**Vermischtes.**

— Am Mississippi hat neulich wieder ein furchtbares Beispiel der Gräueltthaten stattgefunden, die man in den Vereinigten Staaten im Namen des Lynchgesetzes zu begehen pflegt. Ein Haufe Volks ergriff 50—75 Menschen, führte sie an eine abgelegene Stelle des Ufers und erschoss oder ersäufte sie dort, plünderte darauf deren Häuser und verbrannte diese zum Schluß. Als Vorwand diente die Angabe, daß die Ermordeten Spieler und Fälscher gewesen seien; und bei der Ohnmacht der Geseze in diesen Gegenden wird wie gewöhnlich Niemand es wagen, die Mörder zur Verantwortung zu ziehen, oder als Zeuge gegen sie aufzutreten.

— London, d. 17. Sept. Vor einigen Tagen wüthete ein furchtbarer Sturm an der Küste von Southampton. Gegen 6 Uhr Abends nach einem schönen, aber schwülen Tage legte sich ein dichter Nebel auf Land und See, so daß der Rauch der Dampfboote am Boden hinzuschleichen schien. Gegen 6 1/2 Uhr fiel ein starker Regen, und der Anfangs schwache Wind verwandelte sich binnen wenig Minuten in den wüthendsten Sturm, welcher Alles vor sich niederwarf. Noch ein paar Augenblicke, und der Himmel schien eine einzige ungeheure Feuermasse, während die Donnerschläge sich mit gewaltigem Krachen in reißender Schnelle folgten. Die Schiffssegel zerstoben in tausend Stücke; Böte schlugen um, die Häuser wurden entdacht, die Bäume mit der Wurzel ausgerissen, kurz, Land und See boten ein Bild der schrecklichsten Zerstörung dar. Bis jetzt weiß man nur von zwei in diesem furchtbaren Orkan untergegangenen Schiffen.

— Die neuesten Soldatenmützen in der französischen Armee sollen ein Muster von Geschmacklosigkeit, aber Bequemlichkeit sein. Sie gleichen einem abgeschrittenen Regal oder einem Blumentopfe. Der Deckel sieht wie eine Untertasse aus, besteht aus geschwelltem Leder und ist gegen den Wassereindrang weiß gefirnist. Mittels einer Feder kann er abgeholt werden, wo er dann dem Soldaten im Feldlager zugleich eine kleine Schüssel zum Essen und Trinken darbietet.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 23. Sept. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	100	Brief.	Geld.	100	Brief.	
Gr. Schuldsch.	4	104 3/4	104 1/4	<b>Actien.</b>		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	124
Präm. Sch. der	—	80 1/4	79 3/4	do. do. Prior. Act.	4 1/2	—
Behandlung.	—	—	—	Magd. Spz. Eisenb.	—	102 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Act.	4	102
Berl. Stadt-Obl.	4	103 3/4	103 1/4	Berl. Anb. Eisenb.	—	105 1/4
Elbinger do.	3 1/2	100	99 1/2	do. do. Prior. Act.	4	102
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	94
Westp. Pfandbr.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. Prior. Act.	5	103 1/2
Großh. Pos. do.	4	106	—	Rhein. Eisenb.	5	96 3/4
Köpr. Pfandbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	<b>Geld al marce</b>		211
Pomm. do.	3 1/2	103 1/8	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Kurz u. Neum. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Anderer Goldmün-	—	—
Schlesische do.	3 1/2	102	—	zen à Th.	—	8 7/10
				Disconto	—	8

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 23. September.

Weizen	1	thl. 29	gr. —	pf. bis	2	thl. 10	gr. —	pf.
Roggen	1	1	9	—	1	9	—	—
Gerste	—	24	—	—	—	23	—	—
Hafser	—	12	6	—	—	16	3	—

Magdeburg, den 23. September. (Nach Wispsin.)

Weizen	86	—	66	thl.	Gerste	24 1/2	—	27
Roggen	85	—	86	—	Hafser	13	—	14

**Wasserstand zu Halle**

am 24. September.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.

Unterkaupt 5 Fuß 7 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 23. September: 41 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angestommene Fremde vom 23. bis 26. September.

**Im Kronprinzen:** Sr. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Bernkerode a. Bernkerode. Hr. Hofrath Prof. Weicker a. Freiburg. Hr. Justizrath Marchand, Hr. Dr. med. Marchand, Hr. Ober-Bau-Inspektor, Hr. Stud. v. Zürnüller u. Hr. Sanitätsrath Eckardt a. Berlin. Hr. Reg.-Rath v. Werder a. Stettin. Hr. Bürgermeister v. Benningen Förder a. Salzweil. Hr. Kaufm. Neuhaus a. Hamburg. Hr. Kaufm. Barnhagen a. Mainz. Hr. Kaufm. Schele a. Celle. Hr. Kaufm. Steinert a. Magdeburg. Mad. Kazabay u. Mad. Gertney a. Petersburg.

**Stadt Burch:** Die Herrn. Stud. Berner u. Schlemmer a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Grellinger u. Schmidt a. Nordhausen. Die Herrn. Kaufm. Koch u. Denecke, u. Hr. Leut. Holzward a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Junkers a. Rheidt. Hr. Kaufm. Ihsfeld a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Köhler a. Suhl. Hr. Dr. Lemme a. Altenburg. Hr. Gymnas.-Lehrer Schmidt a. Meiningen. Die Herrn. Stud. Kuffin u. Ohlmann a. Genf.

**Goldnen Ring:** Hr. Dr. Mehler a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Stud. Bran a. Göttingen. Hr. Faktor Schanz a. Magdeburg. Hr. Dekon. Waldeck a. Alstedt.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Günther a. Freiberg. Hr. Kaufm. Krüger u. Hr. Dr. Müller a. Berlin. Hr. Partik. v. Rappard a. Altendöbberg. Hr. Pred. Wöllner a. Coswig. Hr. Lehrer Köpfer a. Wittenberg.

**Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Henkel a. Döblitz. Hr. Kaufm. Ketschel a. Dierfeld. Hr. Fabr. Sankuhl a. Zerbst. Hr. Fabr. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Fabr. Wolf a. Plauen. Hr. Färber Wäe a. Galtz. Hr. Cand. Köhl u. Hr. Stud. Paulig a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufm. Engel u. Cohn a. Erfurt. Hr. Kaufm. Fessler a. Weissenborn. Hr. Kaufm. Kaplan a. Magdeburg. Hr. Schausp. Ned a. Dessau.

**Goldne Ägel:** Hr. Kaufm. Herkel a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Große a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoff a. Stollberg. Hr. Kaufm. Schacher a. Braunschweig. Hr. Goldarb. Dümmler a. Spandau. Hr. Fabr. Schmidt a. Berlin.

**Eisenbahnhof:** Hr. Stud. Schubert a. Ronneburg. Frau v. Reiche a. Berlin. Hr. Ed., u. Stadt-Bez., Dir. v. Reich a. Langensalza.

## Bekanntmachungen.

### Dankfagung.

Zur Unterstützung der durch die Feuersbrunst am 18ten bis 21ten September vorigen Jahres verunglückten hiesigen Einwohner sind bei Unterzeichneten eingekommen und nach Verhältnis ihrer Ackerwirthschaften und Angabe ihres Verlustes unter sie und ihre Arbeitsleute vertheilt:

- 1) An Prämien Geldern für Feuer-Eisengeräthe, worauf die Berechtigten zu Gunsten der Abgebrannten verzichteten: 17 Thlr.
- 2) An dergleichen 5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
- 3) Hr. Dorenberg in Halle 25 Thlr.
- 4) Aus Wörmitz 16 Thlr. 16 Sgr.
- 5) Aus Gerbstedt 12 Thlr.
- 6) Aus Hliewitz 2 Thlr.
- 7) Aus Lebendorf 9 Thlr. — Sgr. 3 Pf.
- 8) Aus Passendorf und Angersdorf 4 Thlr. 24 Sgr.
- 9) Aus Erbsfuln 5 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf.
- 10) Aus Steuden 7 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
- 11) Hr. Reichmann in Lieskau 10 Schffl. Hafer, 3 Schock Stroh.
- 12) Die Gemeinde daselbst 3 Thlr.,  $4\frac{1}{2}$  Schffl. Roggen,  $3\frac{1}{2}$  Schffl. Gerste, 3 Schffl. Hafer,  $2\frac{1}{2}$  Schock Stroh.
- 13) Hr. Otto in Gorsleben 8 Schffl. Roggen, 12 Schffl. Hafer, 3 Schock Stroh.
- 14) Die Gemeinde daselbst 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.
- 15) Aus Hohnstedt 1 Thlr. 25 Sgr., 4 Schffl. Weizen, 1 Wpl. 1 Schffl. 3 Mg. Roggen, 11 Schffl. 3 Mg. Gerste, 1 Wpl.  $2\frac{1}{4}$  Schffl. Hafer,  $4\frac{1}{3}$  Schock Stroh,  $1\frac{1}{3}$  Schock Kleeheu.
- 16) Aus Lettin 5 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Hafer, 8 Schock Stroh.
- 17) Mad. Großmann daselbst 12 Schffl. Hafer, 2 Schock Stroh.
- 18) Mad. Teutschbein daselbst 4 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Gerste, 6 Schffl. Hafer, 2 Schock Stroh.
- 19) Aus Gddewitz 17 Schffl. Roggen,  $5\frac{1}{2}$  Schffl. Gerste, 4 Schffl. Hafer,  $2\frac{1}{2}$  Schock Stroh.
- 20) Hr. Schiadebach in Weidersee 4 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Gerste, 3 Schock Stroh.
- 21) Hr. N. N. in Fienstedt 4 Schffl. Gerste.
- 22) Rittergut Echowitz 6 Schffl. Roggen.
- 23) Aus Echowitz 1 Thlr. 15 Sgr.
- 24) Aus Groß-Gimritz 14 Schffl. Roggen, 8 Schffl. Gerste,  $17\frac{1}{2}$  Schffl. Hafer, 9 Schock Stroh.
- 25) Aus Groß-Gimritz, Deutleben und Neuz 3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
- 26) Aus Giebichenstein 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
- 27) Aus Langenbogen, Eöllme, Seeburg und Kollsdorf 2 Thlr. 25 Sgr.
- 28) Aus Passendorf, der Kasanerie, den Weinbergen und der Mühle Gimritz 2 Thl. 20 Sgr.
- 29) Aus Nietleben 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 19 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, 18 Schffl. Hafer.
- 30) Aus Delau 6 Schffl. Roggen, 6 Schffl. Gerste,  $10\frac{1}{2}$  Schffl. Hafer,  $3\frac{1}{2}$  Schock Stroh.
- 31) Worwerk Pfügendhal 12 Schffl. Hafer, 4 Schock Stroh.
- 32) Aus Schwittersdorf 4 Schffl. Roggen, 5 Schffl. Gerste, 12 Schffl.

Hafer,  $5\frac{1}{2}$  Schock Stroh. 33) Hr. Rawmann in Brachwitz 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, 4 Schffl. Hafer, 2 Schock Stroh. 34) Aus Lettowitz 3 Schffl. Weizen,  $8\frac{1}{2}$  Schffl. Roggen,  $15\frac{1}{2}$  Schffl. Gerste, 13 Schffl. Hafer,  $6\frac{1}{2}$  Schock Stroh. 35) Rittergut Veuchlitz 12 Schffl. Roggen, 12 Schffl. Hafer,  $3\frac{1}{2}$  Schock Stroh. 36) Aus Hölleben und Veuchlitz 7 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. 37) Hr. Wendenburg in Naundorf 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, 2 Schock Hafer. 38) Aus Breesenstedt 8 Schffl. Roggen, 6 Schffl. Gerste, 7 Schffl. Hafer,  $2\frac{1}{2}$  Schock Stroh. 39) Aus Breesenstedt und Naundorf 1 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. 40) Aus Domnitz 5 Schffl. Roggen, 8 Schffl. Gerste, 2 Schffl. Hafer, 1 Schock Stroh. 41) Aus Bennstedt 3 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Gerste, 1 Schffl. Hafer, 3 Schock Stroh. 42) Aus Bennstedt und Zscherben 2 Thlr. 22 Sgr. 43) Aus Dalena 4 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Gerste, 4 Schffl. Hafer, 4 Schock Stroh. 44) Aus Eylwitz 3 Schffl. Roggen, 5 Schffl. Gerste, 6 Schffl. Hafer, 4 Schock Stroh. 45) Worwerk Granau 2 Thaler. 46) Aus Zeutschenthal 6 Thlr. 47) Rittergut daselbst 5 Thlr. 48) Aus Egdorf 22 Sgr. 6 Pf. 49) Aus Eröllwitz 2 Thlr. 5 Sgr. 50) Aus Krimpe 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. 51) Aus Trotha 1 Thlr. 15 Sgr. 52) Aus Schleittau 4 Thlr. 5 Sgr. 53) Hr. D. W. in Seeburg 3 Thl. 54) Aus Eisdorf 1 Thlr. 15 Sgr. 55) Aus Stedten und Wansleben 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. 56) Aus der Pfarochie Mülterdorf 1 Thlr. 10 Sgr. 57) Hr. Meie aus Gdrbitz 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, 2 Schffl. Hafer. 58) Herr Strumb aus Mdderau 2 Schffl. Roggen, 4 Schffl. Hafer, 2 Schock Stroh.

Nicht nur vorbenannten Wohlthätern, sondern auch denen, welche gleichfalls in reichlichem Maaße die Verunglückten unmittelbar unterstützten, sagen wir in unserm und der Abgebrannten Namen unsern herzlichsten Dank und bitten Gott, daß er sie bis in die spätesten Geschlechter vor ähnlicher Trübsal bewahre.

Schiepzig, den 21. Sept. 1841.

J. G. Volze, Kaufmann in Salzünde,  
F. Wäsche, Schulze, F. Viedermann,  
Pastor hier.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß nach zweijährigem vorangegangenen Unterricht bei der Frau Inspektorin Krause alhier, nicht bloß Kleider aller Art angefertigt werden, sondern auch junge Mädchen, die das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, zu jeder Zeit angenommen werden können.

Hierauf Respektirende wollen sich gefälligst große Klausstraße Nr. 898 melden.

Bei E. F. Amelang in Berlin erschienen so eben und ist bei E. A. Schwetschke und Sohn, sowie in allen übrigen Hallischen Buchhandlungen und bei G. Reichardt in Eisleben zu haben:

### Geistliche Blumenlese

aus deutschen Dichtern von Novolis bis auf die Gegenwart. Mit einem Anhang biographischer Nachrichten.

Herausgegeben von H. Kette. 8vo. Mit einem Stahlstich. Maschinen-Wellpapier. Sauber geh. 1 Thlr.  $7\frac{1}{2}$  Sgr.

Diese reiche Sammlung geistlicher Dichtungen bietet eine Auswahl des dichterisch Ausgezeichnetsten, was die innigsten geistlichen Dichter Deutschlands der neuern Zeit gläubigen Gemüthern dargeboten haben. Theils sind diese herrlichen Dichtungen in mehreren hundert verschiedenen Werken verstreut, zu man kann sagen, dem größern Kreise der Gebildeten unzugänglich — und so wird diese Sammlung allen denen, die bisher nach Manchem, was sie ihnen bietet, vergebens suchten, sehr erwünscht sein; — theils ist die Auswahl und chronologische Anordnung für das tiefere Verständnis dieser Dichtungen fördernd, — und eben diese Mannichfaltigkeit, bei allem Maße, giebt ihr Vorzüge selbst vor der besten Sammlung der Gedichte eines einzelnen Liederdichters. Auch die Biographien der Dichter werden als dankenswerthe Beigabe gewiß Anerkennung finden, und es dürfte das mit einem trefflichen Stahlstich nach einem Bilde von Murillo verzierte, so wie überhaupt durch ein sehr elegantes Aeußere sich empfehlende, dabei aber doch durch seinen verhältnißmäßig billigen Preis auch dem minder Bemittelten zugänglich gemachte Werk zu einem werth- und bedeutungsvollen Geschenk ganz vorzüglich geeignet sein.

Gleichzeitig verließ die Presse:

Preuß, J. D. C., **Allemanta** oder Sammlung der schönsten und erhabensten Stellen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller Deutschlands, zur Bildung und Erhaltung edler Gefühle. Ein Handbuch auf alle Tage des Jahres für Gebildete. Erster Theil. Fünfte verbesserte Auflage. Mit einem allegorischen Titelkupfer. 8vo. Gebestet 1 Thlr.

(Das ganze Werk besteht aus drei Theilen und kostet complet 3 Thlr.)

Sonnabend frischen Mandel- und Pfau'menkuchen, Abends Gänsebraten. — Sonntag sollen auf Verlangen 12 gebratene Gänse ausgelegt werden bei

Rühne auf der Maill.

Ein Laufbursche, welcher auch aufwarten muß, wird sogleich gesucht und kann sich melden Schulberg Nr. 60.

Ein Ring mit Schlüsseln ist am vergangenen Sonntage auf dem Wege vom Neumarkt um die Stadt nach dem Rannischen Thore verloren gegangen, welche der Finder gegen eine angemessene Belohnung abzugeben gebeten wird an den

Kaufmann BrodKorb.

**Künftigen Mittwoch und Donnerstag Breihan bei Rauchfuß jun.**

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Materialien**  
für den

### Sprachunterricht,

nebst Stoff für den schriftlichen Gedankenaudruck, in Aufgaben für die Selbstbeschäftigung,

von J. Klindt.

Erste Abtheilung: Der einfache Satz und die Wortlehre. Zweite Abtheilung: Die Satzverbindung.

Vierte vermehrte u. verbesserte Auflage.  
8. 1840. 1ste Abtheil. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

2te Abtheil. 5 Sgr.

Auf 12 Exemplare wird ein Freieemplar gegeben.

Die Brauchbarkeit dieses Büchelchens beim deutschen Sprachunterricht ist von allen Pädagogen und Schullehrern, die es kennen

gelernt haben, mit großem Beifall anerkannt worden. Drei starke Auflagen wurden in einem kleinen Kreise schnell vergriffen.

### Erweiterungen

für

### Schullehrer,

enthaltend Erzählungen, Anekdoten, Satyren, Curiositäten und launige Gedichte, aus dem Gebiete der Schullehrer und Schüler, gesammelt von Georg Pasche, Schullehrer in Wankendorf.

12. 1840. broch. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

Nicht allein der Schullehrer, sondern Jeder, der Wisz und heitern Scherz in anständiger Rede liebt, wird dies Büchelchen als eine willkommene Gabe zur Erweckung froher Laune freudig willkommen heißen.

Bei F. A. Reichel in Baugen erschienen so eben:

**Die natürliche Dünger- Vermehrung,** wodurch das Stroh zur Fütterung erspart wird und die Wälder mehr geschoht werden.

Mit einem Anhang, enthaltend das theure erkaufte Geheimniß, wie man von einem Scheffel Ausfaat 12 bis 15 Scheffel einrändten kann, und ein untrügliches Mittel gegen Futter-Mangel in trocknen Jahren. Von S. Prüfer. Preis 12 gGr. oder 15 Sgr.

Zu haben in der Kummelschen Sort.-Buchh. in Halle.

Einige Wispel ganz reine Potaschens liegen zum Verkauf beim

Halle, d. 25. Septbr. 1841.

Kammachermeister Wlh. Wlose.

Hinter der Reilbahn Nr. 1123.

### Feine Sardellen,

Neue Heringe von allen Sorten, empfiehlt billig die Heringshandlung von Wolke.

### Etablissemments-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft in Freienfelde von heute an in Pacht übernommen habe und für meine Rechnung fortsetzen werde. In dem ich mich einem geschätzten Publikum zum geneigten Wohlwollen bestens empfehle, bitte ich das Zutrauen, welches bisher meinem Herrn Vorgänger zu Theil wurde, gütigst auf mich zu übertragen. Auch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, daß bei vorkommenden Fällen, wie Hochzeiten, Mittags-, Abendsfeten, auch alle bei mir zu bestellenden Speisen und Getränke mit der größten Bereitwilligkeit besorgen werde. In der Erwartung mich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen, wird es mein stetes Bestreben sein, durch Pünktlichkeit, Reellität und Billigkeit mich zu rechtfertigen.

Freienfelde, d. 25. Septbr. 1841.

P. de Bouché.

Das zum Abdruck bestimmte Verzeichniß der Subscribenten auf **K. C. U. Franke's Geschichte der Hallischen Reformation** wird den 27. d. M. geschlossen. Wer daher noch seinen Namen dem Werke vorgedruckt wünscht, wolle seine Unterzeichnung vor dem genannten Tage bei uns gefälligst einreichen.  
Halle, den 21. September 1841.

C. A. Schwetschke und Sohn.